

28. Februar 2016



Komitee «Stadtwerke Wetzikon AG – Nein»

Wetzikon, 28. Februar 2016

60 % Nein: Das Privatisierungsexperiment der bürgerlichen Parteien ist zum zweiten Mal klar gescheitert

Die Stimmberechtigten von Wetzikon haben bei einer Rekordstimmeteiligung klar entschieden: Die Stadtwerke werden auch 2016 nicht privatisiert und nicht in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Damit haben die Stimmberechtigten eine Privatisierung nach 2001 zum zweiten Mal deutlich abgelehnt.

Der Stadtrat, 24 Gemeinderäte und mit ihnen alle bürgerlichen Parteien setzten sich für eine Privatisierung ein. Die Vorlage kam leider schon schlecht vorbereitet ins Parlament und konnte unter dem unnötig starken Termindruck der Privatisierer nur ungenügend diskutiert werden. 12 Gemeinderäte von SP, Grünen und der GLP ergriffen deshalb das Referendum. Damit ermöglichten sie der Stimmbürgerschaft, über die Zukunft unseres Wassers und der Energie in der Gemeinde mitzubestimmen.

Auch im heftig geführten Abstimmungskampf konnte die wenig fundierte Vorlage nicht überzeugen. Die vorgeschobenen Behauptungen zum künftigen Strommarkt, die populistische Forderung nach mehr Handlungsfreiheit und die unrealistische Prognose der Einkünfte für die Stadtkasse verfielen beim Stimmvolk nicht. Auch die Abgabe der Eigentümerstrategie und der Energiepolitik an einen „unpolitischen“ Verwaltungsrat wurde nicht goutiert. Die Vorlagenunterstützer gingen nicht einmal auf die vielen sachlichen Gegenargumente ein, sondern suchten ihr Heil in der Verleumdung.

Das Referendumskomitee ist erfreut, dass die Stimmberechtigten den Behauptungen und fadenscheinigen Argumenten nicht geglaubt haben, sondern mit dem klaren doppelten Nein den Weg aufgezeigt haben: Die Stadtwerke werden nicht in eine Aktiengesellschaft überführt. Für sinnvolle Anpassungen unserer Stadtwerke an die gesellschaftlichen Ansprüche sind die Referendumsparteien offen und werden dazu zweckmässige Vorschläge in die politische Diskussion geben

Das wuchtige Nein kam, wie schon 2001, nur mit vielen Stimmen auch der bürgerlichen Stimmberechtigten zustande. Damit sehen sich die Referendumsparteien in ihrem Credo für eine breite öffentliche Diskussion bei lebenswichtigen Angelegenheit wie Wasser und Energie bestätigt.

Für weitere Auskünfte

Pascal Bassu 079 688 98 70